

Solide Finanzen und einstimmige Entscheide

Escholzmann-Marbach 84
Stimmberechtigte nahmen am Dienstagabend an der Gemeindeversammlung von Escholzmann-Marbach im Gemeindesaal Marbach teil. Sämtliche Traktanden wurden einstimmig angenommen. Der Etragsüberschuss 2025 beträgt knapp 2,2 Mio. Franken.

Text und Bild Daniela Hofer

Gemeindepräsident Beat Duss eröffnete die Versammlung mit einem «Herzlich Willkommen» und Dank an die Anwesenden für ihr Interesse trotz sommerlicher Temperaturen. Die Versammlung begann mit einem ernsten Moment. Duss erinnerte an das Tötungsdelikt tags zuvor in Escholzmann, das für Betroffenheit gesorgt hatte. Nach einer kurzen Information bat er die Versammlung, des Opfers mit einer Schweigeminute zu gedenken.

Jahresrechnung und Sonderkredite
Im Mittelpunkt des offiziellen Teils stand die Jahresrechnung 2025. Gemeindeammann Pius Kaufmann präsentierte einen erfreulichen Abschluss und sprach von einer weiterhin gefestigten Finanzlage. Der Etragsüberschuss der Rechnung 2025 liegt bei rund 2,19 Mio. Franken. Sämtliche gesetzlichen Finanzkennzahlen werden eingehalten. Das Eigenkapital stieg auf 47,4 Millionen Franken, davon rund 16,5 Millionen Franken in gebundenen Spezialfinanzierungen. Gleichzeitig blieb die Verschuldung stabil. Kaufmann zeigte sich überzeugt, dass die Gemeinde damit für kommende Herausforderungen gut aufgestellt sei. Po-



Die Gemeindeversammlung genehmigt den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2025.

sitiv sei insbesondere, dass sämtliche Globalbudgets der Erfolgsrechnung sowie alle Ausgabenbudgets der Investitionsrechnung unterschritten wurden. Eine Kreditüberschreitung von 35094 Franken war lediglich im Bereich Bildung notwendig. Gründe dafür waren die Bildung einer zusätzlichen 8. Sekundarklasse, die stärkere Nutzung der Tagesbetreuung sowie kurzfristig vom Kanton beschlossene Lohnanpassungen für Lehrpersonen. Die kantonale Aufsichtsbehörde habe bei ihrer Prüfung keine Hinweise festgestellt, die aufsichtsrechtliche Massnahmen erforderlich machen würden, hielt Beat Duss fest. Die Stimmberechtigten genehmigten den Jahresbericht und die Jahresrechnung daraufhin einstimmig. Ebenfalls ohne Diskussion verabschiedete die Versammlung vier Sonderkreditabrechnungen. Diese betreffen die Erschliessung des Baulands

Wiggengut, den Gemeindebeitrag an die Schattseitenstrasse sowie die Liegenschaftskäufe an der Schulhausstrasse 11 und 14. Die Gesamtnettobelastung für die Gemeinde beträgt rund 3,52 Millionen Franken. Auch die Wiederwahl der externen Revisionsstelle erfolgte einstimmig. Seit der Gemeindefusion arbeitet Escholzmann-Marbach mit der Truvag Revisions AG aus Willisau zusammen. **Laufende Projekte** Im Informationsteil orientierte der Gemeinderat über verschiedene laufende Projekte. Jeannette Riedweg-Lötscher informierte über die Überarbeitung des Bebauungsplans Dorf Escholzmann. Der bestehende Plan stammt aus dem Jahr 1996 und muss auf Anordnung des Kantons aktualisiert werden. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, das Dorfzentrum zu stärken, die Grundversorgung

langfristig zu sichern sowie Dienstleistungen und Tourismus zu fördern. Gleichzeitig sollen die Vorschriften vereinfacht und zeitgemässe Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen werden. Ein besonderes Augenmerk gilt der Belebung der Dorfplätze. Der überarbeitete Bebauungsplan befindet sich derzeit zur Vorprüfung beim Kanton. Bildungsvorsteher Ruedi Gerber stellte den aktuellen Planungsstand des Schulhausneubaus vor. Dabei betonte er, dass es sich noch um eine erste Projektvorstellung handle. Die politische Diskussion beginne mit dem Versand der Informationsbroschüre Ende Juli. Eine öffentliche Orientierungsversammlung ist für den 10. September vorgesehen. Auch beim Projekt Kultursaal Escholzmann laufen die Arbeiten weiter. Die Kultursaalkommission wurde kürzlich erweitert und soll dem Ge-

meinderat im Oktober eine Standortempfehlung unterbreiten. **Prioris und Windparkprojekt** Weiter informierte Beat Duss über das regionale Glasfaserprojekt Prioris, an dem sich 13 Gemeinden beteiligen. Während der Baustart diesen Sommer in Ruswil erfolgt, beginnt die Planung für Escholzmann-Marbach im dritten Quartal 2026. Duss wird die Gemeinde künftig auch im Verwaltungsrat der Prioris Verbund AG vertreten. Ausgebaut wird auch die Zusammenarbeit mit dem Entlebucher Medienhaus. Neu kann die Gemeinde die digitale Plattform EA+ nutzen. Damit wolle man die Bevölkerung schneller und direkter über wichtige Themen informieren, erklärte Beat Duss. Die Nutzung digitaler Kommunikationskanäle sei ein weiterer Schritt in Richtung zeitgemässer Behördenkommunikation. Die Anwesenden wurden eingeladen, die App EA+ herunterzuladen und die Push-Mitteilungen zu aktivieren. Unter dem Traktandum Verschiedenes wurde nach dem Stand des Windparkprojekts Hölch-Turner-Bock gefragt. Jeannette Riedweg-Lötscher erklärte, die Planungsunterlagen seien inzwischen zur Vorprüfung beim Kanton eingereicht worden. Über die Projektfortschritte werde laufend auf der Website der Gemeinde informiert. Zum Abschluss machte Beat Duss auf die bevorstehende Bundesfeier auf der Marbachegg aufmerksam. Die Festansprache wird in diesem Jahr die Snowboardcross-Fahrerin Sina Siegenthaler aus Schangnau halten. Mit einem Dank an die Anwesenden schloss der Gemeindepräsident die Versammlung. Die einstimmigen Beschlüsse und die solide Finanzlage zeigten, dass Escholzmann-Marbach die anstehenden Projekte aus einer Position der Stärke heraus angehen kann.



Projektleiter Florian Knaus und Gemeindepräsidentin Hella Schnider.



Die Ausleihe erfolgt über eine App auf dem Handy.

Mobilitätsangebote können nun ausprobiert werden

Sörenberg Am Mittwoch, 24. Juni, wurden im Reka-Ferendorf in Sörenberg die neu geschaffenen Mobilitätsangebote eingeweiht und in die Testphase geschickt.

Text und Bild Guido Bucher

«Reallabor Mobilität» nennt sich das Projekt, welches im letzten Herbst in mehreren Workshops unter der Leitung von Florian Knaus, wissenschaftlicher Koordinator der UBE, und begleitet von Noah Balthasar und Fabio Sandmeier von der HSLU, von Tina Keller von Trafiko und der Architektin Angelika Jupprien vorbereitet wurde.

Von allen eingebrachten und diskutierten Ideen wurde nun für Sörenberg fünf Nextbike-Stationen mit E-Bikes sowie ein E-Cargobike und ein E-Mobility-Auto beim Reka-Ferendorf umgesetzt. Zudem können an verschiedenen Orten Bollerwagen ausgeliehen werden. **Ausprobieren und verbessern** «Nicht alle Ideen konnten umgesetzt werden. So musste beispielsweise der Vorschlag für einen lokalen Bus auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden», sagte Florian Knaus und weiter: «Die Vorbereitungsphase ist abgeschlossen, jetzt geht es ans Ausprobieren.» Ein Flyer, der an allen möglichen Stellen aufliegt, gibt Auskunft über den Ablauf der Vorbereitung und der Ausleihe.

Einmalig muss eine App heruntergeladen werden und man muss sich registrieren. Mit einer einmaligen Belastung von einem Franken können dann alle Nutzerinnen und Nutzer das Angebot für 60 Minuten ausprobieren. An fünf Nextbike-Stationen – bei der Talstation der Rothornbahn, beim Reka-Ferendorf, bei der Talstation Rossweid, beim Camping Rischli und bei der Bushaltestelle Südeltal – können ab sofort E-Bikes ausgeliehen werden. Nach Gebrauch müssen die E-Bikes an eine der fünf Nextbike-Stationen zurückgestellt werden. Das E-Mobility-Auto muss am Ende immer wieder an der Ladestation beim Reka-Ferendorf abgestellt werden. Für das Aufladen und das Verteilen der Velos auf die Stationen sind die Bergbahnen Sörenberg zuständig. Einheimische, Gäste und Touristen sollen das Angebot nutzen. Ihre Rückmeldungen fliessen in den Prozess der Testphase ein. Anpassungen und Verbesserungen können permanent vorgenommen werden.

Mobilität verändert sich Erfreut über das neue Mobilitätsangebot im Ortsteil Sörenberg zeigte sich auch Gemeindepräsidentin Hella Schnider. «Mobilität verändert sich dauernd. Unsere Gemeindestruktur mit zwei Ortsteilen macht sie zusätzlich schwierig», meinte sie. Was hier passiert sei mehr als ein Projekt, es sei gemeinsames Lernen. Was passe, werde weitergeführt, was nicht passe, werde verbessert. Es gehe voll und ganz um die Bedürfnisse der Menschen, die es brauchen. «Die Rückmeldungen sind wichtig, denn so machen wir aus Herausforderungen eben Lösungen», meinte die Gemeindepräsidentin abschliessend. Ziel des Projektes ist es, sich in Sörenberg bequem, flexibel und nachhaltig ganz ohne Auto zu bewegen. Die Mobilitätsangebote direkt vor Ort können für diverse Aktivitäten wie Biketour, Einkauf, Wanderung, Familienausflug oder Skitransport genutzt werden. Noch mehr Informationen über das gesamte Mobilitätsangebot sind unter www.biosphaere.ch/mobilitaet zu finden.

kurz gemeldet

Neue Parkregelung in Schüpfheim erklärt

Rund 70 Senioren nahmen am Mittwoch an der Informationsveranstaltung des Seniorentreffs Schüpfheim im Pfarreiheim teil. Lukas Meyer, Geschäftsführer der Gemeinde, erläuterte dort die neue Parkregelung, die in Schüpfheim ab dem 1. Juli gilt. Die Änderungen gliedern sich in zwei Zonen. In der blauen Zone bleibt das Parken mit Parkscheibe für eine Stunde erlaubt, und zwar montags bis samstags von 8 bis 18 Uhr. Die weisse Zone weist drei unterschiedliche Bereiche auf, deren Bewirtschaftung variiert. Die ersten drei Stunden sind hier gratis. Die Bezahlung erfolgt entweder an der Parkuhr oder via Smartphone-App (Twint oder ParkingPay). Gültig ist dies montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr. Meyer hob hervor, dass bei jeder Parkbewegung eine Aktion nötig ist: Entweder die Parkscheibe einstellen oder bezahlen. Ausser am Sonntag: An diesem Tag ist in allen Zonen das Parkieren kostenlos. Lukas Meyer beantwortete zudem Fragen aus dem Publikum. Für weiterführende Informationen verwies er auf das Infoblatt, das bereits in alle Haushalte verschickt wurde, sowie auf die Homepage der Gemeinde. [RK]



Lukas Meyer informiert über das neue Parkreglement. [Bild zVg]